



**STADTTHEATER GIESSEN**



Initiative Demenzfreundliche Kommune  
Stadt und Landkreis Gießen e.V.

## **Menschen mit Demenz besuchen das Stadttheater Gießen**

**Ein Teilhabeprojekt in Zusammenarbeit des Stadttheaters Gießen und der Initiative Demenzfreundliche Kommune – Stadt und Landkreis Gießen e.V.**

### **Teilhabe, Belastung mindern, Erinnerungspflege, Aktivierung, Identitätserhalt sowie Enttabuisierung**

Mit der Organisation von Probenbesuchen wird Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen bzw. Gruppen von Demenz betroffenen Personen ermöglicht, in einem besonderen, aber auch geschützten Rahmen Musik und Tanz hautnah mitzuerleben. Es geht um Teilnahme am kulturellen Leben. Durch dieses Angebot können Angehörige mit ihren dementen Partnern/Partnerinnen oder Eltern ein kulturelles Ereignis gemeinsam erleben, sie durchbrechen die alltägliche Belastungssituation. Für Gruppen dementer Menschen (Teilnehmende aus Pflegeheimen, der Tagespflege oder Betreuungsgruppen) ist der Probenbesuch ein besonderes Ausflugsziel. Auch hier wird der Alltag im sozialen Miteinander aufgebrochen. Zudem hat für den Menschen mit Demenz die Begegnung mit der Musik und dem Tanz eine besondere Bedeutung. Musik aktiviert viele Hirnregionen. Gleichzeitig werden bei jedem Einzelnen der Teilnehmenden Erinnerungen wachgerufen und mobilisiert. Im Austausch mit anderen, im gemeinschaftlichen Erleben erspüren und erfahren Menschen mit Demenz Ressourcen.



### **Initiative Demenzfreundliche Kommune - Stadt und Landkreis Gießen e.V.**

will durch Aufklärungsarbeit das Verständnis für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in der breiten Öffentlichkeit fördern. Wir unterstützen die Rechte der Menschen mit Demenz. Wir wollen zu bürgerschaftlichem Engagement ermutigen und eine demenzfreundliche Kommune mit gestalten.

In unserer Stadt und unserem Landkreis leben Menschen mit Demenz. Sie sind Teil unserer Gesellschaft, sie gehören dazu - sie sind Bürgerinnen und Bürger unserer Kommunen und haben Recht auf Teilhabe in unserer Gesellschaft.

Menschen mit Demenz gehen uns alle an. In unserem Gemeinwesen wollen wir Verantwortung teilen und füreinander tragen. Unser Verständnis von Demenz geht über den medizinischen Aspekt hinaus. Wir sehen den Menschen in seinem sozialen Umfeld, mit seiner Lebensgeschichte und seinen Fähigkeiten.

#### **Was wir tun:**

- Wir initiieren und organisieren themenbezogene Veranstaltungen in Stadt und Landkreis Gießen.
- Wir suchen den Austausch mit Politik, Institutionen und Diensten, um für die Situation der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen zu sensibilisieren.
- Wir kooperieren mit Einrichtungen und Diensten.
- Wir entwickeln Perspektiven und geben Impulse.



## Ablauf eines Orchesterprobenbesuches:

Ab 9.15 Uhr werden die Theatergäste am Haupteingang des Stadttheater Gießen begrüßt. Im Foyer stehen bereits Stühle im Kreis für die Teilnehmenden bereit. Wir kommen ins Gespräch. Das Programm der Orchesterprobe wird vorgestellt und erläutert. Es gibt immer etwas zum Anfassen und Ausprobieren: Teilnehmende haben z.B. ein Fagott kennengelernt und den Luftstrom fühlen können, bei einem Cello wird mit der eigenen Hand die Schwingung des Instrumentes gespürt, oder es wird sogar selbst ausprobiert. Wir haben uns mit einem Geigenbogen beschäftigt, oder die Teilnehmenden konnten mit einem Dirigentenstab die anderen dirigieren. Anschließend gehen wir in den Zuschauerraum und nehmen die dortige Atmosphäre auf: Wie sich das Orchester versammelt und sich einspielt. Dann die Stille, wenn der Konzertmeister aufsteht und das „A“ spielt, damit die anderen Musiker ihre Instrumente stimmen können. Es folgt das Konzert, der erste Teil der Generalprobe. Im anschließenden Stuhlkreis spüren wir dem Erlebten nach: Wie hat die Musik gefallen? Möchten die Teilnehmenden etwas erzählen? Das Angebot beginnt um 9.30 Uhr und endet gegen 11.30 Uhr.

## Demenzranke erleben Generalprobe im Theater



Die Besucher wurden persönlich begrüßt.

Gießen (hin). Das Stadttheater und die Initiative Demenzfreundliche Kommune (IDfK) gehen neue Wege. Erstmals war jetzt eine Gruppe von Menschen mit Demenz zu Gast bei einer Generalprobe des Philharmonischen Orchesters Gießen. Marion Bathe, Abdul-M. Kunze und Masae Nomura (Stadttheater) sowie Dagmar Hinterlang und Elisabeth Bender (IDfK) hießen die Besucher willkommen, wobei sie einfühlsam auf deren Bedürfnisse eingingen.

Menschen mit Demenz sind Musik gegenüber sehr aufgeschlossen. Über eine Geigensaiten zu streichen oder die Vibration des Instruments zu spüren war deshalb ein gelungener, die Gefühle ansprechender Auftakt. Für einige der Gäste – allesamt Bewohner des Albert-Osswald-Hauses im Tannenweg – verbanden sich die Eindrücke mit persönlichen Erinnerungen an frühere Theaterbesuche, an Familienangehörige oder an die Heimatstadt.

Die Generalprobe umfasste das Werk »Central Park in the Dark« von Charles Ives und das Klavierkonzert Nr. 21 KV 467 von Wolfgang Amadeus Mozart (Leitung Moritz Eggert). Die Gäste lauschten konzentriert und aufmerksam. Der rund einstündigen Probe folgte ein kleines Nachgespräch. Die darin wahrgenommene, entspannte Atmosphäre belegte die Zufriedenheit der Gäste, die sich – manch körperlicher Beeinträchtigung zum Trotz – beschwingt auf dem Heimweg machten.

Für die Orchesterprobe am 17. April sind Anmeldungen willkommen. Nähere Informationen unter Tel. 06 41/25425 (Dagmar Hinterlang, IDfK) oder unter [www.demenzinitiative-giessen.de](http://www.demenzinitiative-giessen.de). (Foto: hin)

Gießener Allgemeine, 21. März 2015

Menschen mit Demenz im Theater – Zum letzten Probentermin in dieser Saison hatten das Stadttheater und die Initiative Demenzfreundliche Kommune gemeinsam eingeladen. Musikalisch stand die Generalprobe für das Kuscheltierkonzert auf dem Programm. Nobuo Tsuji (Trompete) und Alexander Schmidt-Ries (Posaune) erklärten den Gästen aus dem Albert-Osswald-Haus, wie sich Geräusche aus der Tierwelt – das Wiehern eines Pferdes, das Trompeten eines Elefanten, das Brummen eines Bären – mit ihren Instrumenten nachvollziehen lassen. Das Gespräch weckte Erinnerungen. Ruth Wolf berichtete vom Kinderballett am Dessauer Theater. Die Seniorin hatte als Sechsjährige beim »Puppenballett« mitgetanzt. Waltraud Bjelevec erzählte von ihren Brüdern, die als Hornist im Stadttheater Gießen und als Sänger am Frankfurter Opernhaus tätig waren. (hin)

Gießener Allgemeine, 27. Juni 2015



Mitglieder des Philharmonischen Orchesters stellen sich und ihre Instrumente vor.

Angebot für Menschen mit Demenz – Es ist ein bisschen wie bei einem Fußballspiel. Jeder Spieler hat seine Position, und alle zusammen bilden die Mannschaft. Anhand des sportlichen Vergleichs illustrierte Marion Bathe (Stadttheater Gießen) den Aufbau eines Orchesters. Moshe Ben-Dor (links, Bratsche) und Hristo Maritchkov (Geige) erklärten den Unterschied ihrer so ähnlich aussehenden Instrumente. In Kooperation mit der Initiative Demenzfreundliche Kommune – Stadt und Landkreis Gießen, hier vertreten durch ihre Vorsitzende Dagmar Hinterlang, waren wieder Menschen mit Demenz zu einer Generalprobe des Philharmonischen Orchesters eingeladen. Das Angebot wird fortgesetzt. Termine bis Ende Juni stehen bereits fest. Nähere Informationen unter der Telefonnummer 06 41/25425. (hin/Foto: hin)

Gießener Allgemeine, 14. Februar 2017

## Gefühle ansprechen und Erinnerungen wecken

GIESSEN (red). Das Stadttheater Gießen und die Initiative Demenzfreundliche Kommune (IDfK) gehen neue Wege. Erstmals war eine Gruppe von Menschen mit Demenz zu Gast bei einer Generalprobe des Philharmonischen Orchesters Gießen. Marion Bathe, Abdul-M. Kunze und Masae Nomura (Stadttheater) sowie Dagmar Hinterlang und Elisabeth Bender (IDfK) hießen die Besucher willkommen, wobei sie einfühlsam auf deren Bedürfnisse eingingen. „Menschen mit Demenz sind Musik gegenüber sehr aufgeschlossen. Über eine Geigensaiten zu streichen oder die Vibration des Instruments zu spüren, war deshalb ein gelungener, die Gefühle ansprechender Auftakt zu dem Besuch im Theater“, erläuterten Hinterlang und Bender in einer Pressemitteilung.

Für einige der Gäste – allesamt Bewohner des Albert-Osswald-Hauses im Tannenweg – verbanden sich die Eindrücke mit persönlichen Erinnerungen an frühere Theaterbesuche, an Familienangehörige oder an die Heimatstadt. Die Generalprobe umfasste das Werk »Central Park in the Dark« von Charles Ives und das Klavierkonzert Nr. 21 KV 467 von Wolfgang Amadeus Mozart (Leitung Moritz Eggert). Die Besucher lauschten konzentriert und aufmerksam. Der rund einstündigen Probe folgte ein kleines Nachgespräch. Die darin wahrgenommene, entspannte Atmosphäre belegte die Zufriedenheit der Gäste, die sich – manch körperlicher Beeinträchtigung zum Trotz – beschwingt auf den Heimweg machten.

Anmeldungen für weitere Termine sind jederzeit willkommen. Nähere Informationen gibt es telefonisch bei Dagmar Hinterlang unter 0641/25425 oder im Internet unter [www.demenzinitiative-giessen.de](http://www.demenzinitiative-giessen.de).



Besuch im Stadttheater: Menschen mit Demenz erleben eine Generalprobe des Philharmonischen Orchesters. Foto: red

Gießener Anzeiger, 16. März 2015

## Ablauf eines Tanztrainings:

Ab 10.00 Uhr werden die Teilnehmenden am Eingang des Probengebäudes begrüßt. Auf einer Probebühne ist ein Stuhlkreis vorbereitet. Nach der Begrüßung kommen wir ins Gespräch: Wer hat früher getanzt u.ä.. Dann wärmen wir uns wie die Tänzer auf, jeder nach seinen Möglichkeiten: Wir machen Streckübungen für die Arme und Beine, lassen die Handgelenke kreisen und ähnliches. Danach gibt es verschiedene Möglichkeiten: So haben wir uns bestimmte Tanzhaltungen angeschaut und versucht, sie nachzuahmen, haben verschiedene Tanzrhythmen kennengelernt und geklatscht. Oder wir befassen uns mit den verschiedenen Schuharten für Tänzer. Dazu haben wir Tanzschuhe zum Anfassen vorbereitet. Anschließend tanzen wir selbst ein wenig: Cha Cha Cha, Walzer u.ä.. Danach gehen wir zum Tanztraining. Vor dem Tanzraum streifen wir Überzieher über die Schuhe und setzen uns direkt in den Proberaum der Tänzer. Die Tänzer haben wie wir ihre Dehnübungen gemacht und fangen nun an, zur Musik ihre Tanzfiguren zu trainieren. Nach dem Tanztraining kehren wir zu unserer Probebühne zurück und spüren dem Erlebten nach. Dieses Angebot beginnt um 10.00 Uhr und geht in der Regel bis 12.00 Uhr.



**Demenz und Tanztheater** – Theresia Brettl kommt aus Ungarn und gehört zu den Gästen der AWO-Tagespflege in Kleinlinden. Sie hat selten Gelegenheit, ihre Heimatsprache zu benutzen. Jetzt war das anders. Das Stadttheater Gießen und die Initiative Demenzfreundliche Kommune hatten zu einem Besuch des Trainings der Tanzcompagnie in den Probenraum am Schlachthof eingeladen. Die Gäste erwiesen sich als aufmerksame Zuschauerinnen. Zögernd zwar, aber dann mit erkennbarer Freude beobachteten sie die Übungen der Tänzerinnen und Tänzer. Ein spontaner Einfall sorgte für eine sprachliche Begegnung. Ensemblemitglied Andre Schumicky stammt nämlich aus Ungarn und so konnten er und Theresia Brettl ein paar Worte miteinander wechseln. Choreograph Tony Taylor vermittelte den Besucherinnen seine

Begeisterung fürs Tanzen. Beim anschließenden Sitztanzen machten alle gerne mit. (hin)

Gießener Allgemeine, 05. Mai 2015



Nein, so wie die jungen Burschen hat Irma Borschel früher nicht getanzt. Solch ein Hüftschwung wäre damals auch undenkbar gewesen. Aber der Seniorin gefällt, was sie zu sehen bekommt. Es weckt Erinnerungen. Und die sind kostbar. Irma Borschel gehört zu einer Gruppe von an Demenz erkrankten Senioren, die am Freitagmorgen die Proben der Stadttheater-Tänzer besuchen. Eine halbe Stunde zuvor: Die Seniorinnen stellen sich in einem der Proberäume im ehemaligen Kaufhof versammelt. Zusammen mit einer Gruppe Schüler, die am Theater ein Praktikum absolvieren, bilden sie einen Sitzkreis. Auch Marion Bathe und Masae Nomura haben Platz genommen, sie sind beim Stadttheater für das Projekt verantwortlich. Dagmar Hinterlang vom Kooperationspartner »Initiative Demenzfreundliche Kommune« und Abdel Kunze, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters, sind ebenfalls da. Letzterer erzählt der Gruppe, dass die Tänzer jeden Morgen für eineinhalb Stunden üben. »Damit sie sich nicht verletzen. Das ist Hochleistungssport.« Dann wendet sich Kunze an seine Sitznachbarin. »Haben Sie früher auch getanzt?« Die Seniorin muss einen Moment überlegen, dann erzählt sie, im katholischen Verein Walzer und Foxtrott getanzt zu haben. »Würde damals auch geflirtet«, will Kunze wissen. »Nein, nur getanzt.« Marion Bathe übernimmt. Auch sie fragt die Seniorinnen nach ihrer Tanzvergangenheit.

»Ich habe bei Bäumle getanzt, den gibt es heute noch«, erzählt Irma Borschel. Beim Tanzen habe sie auch ihren späteren Ehemann kennengelernt. »Also doch geflirtet«, stellt Bathe fest. Irma Borschel zuckt kokett mit den Schultern. Bevor die Gruppe im Nebenraum die Tanzprobe besuchen kann, stehen noch ein paar Lockerungsübungen an. Eine Schülerin stellt sich in den Kreis und macht eine typische Ballettfigur vor. »Keine Angst, wir können das auch im Sitzen machen«, sagt Bathe und beginnt, mit den Füßen zu kreisen. Die Seniorinnen machen es ihr nach. Die Arme folgen, auch hier sind die an Demenz erkrankten Gäste fleißig bei der Sache. Dann gibt Kunze das Zeichen zum Aufbruch. Die Schüler haken sich bei den Seniorinnen ein und begleiten sie zum Tanzraum. Derweil erzählt Hinterlang, was mit dem Projekt erreicht werden soll. »Wir wollen, dass Menschen mit Demenz mehr am Leben teilhaben können. Die Probenbesuche machen auch etwas mit ihnen. Auch wenn einige nicht sprechen, sieht man eine Veränderung in ihren Augen. Wir wollen an ihren Erinnerungen kitzeln.« Vor dem Proberaum hat sich ein kleiner Stau gebildet. Die Schüler ziehen sich und den Seniorinnen blaue Überzieher über die Schuhe, damit der weiße Boden keine Flecken bekommt. Dann geht die Tür auf, die Seniorinnen nehmen in der Ecke Platz.



Irma Borschel wärmt sich mit den anderen Seniorinnen und den Schülern auf. (Fotos: chh)

Der Pianist beginnt zu spielen, rund zehn junge Männer und Frauen tanzen vor einer Spiegelwand, Trainer Tony Taylor gibt das Tempo vor. Die Tänzer drehen Pirouetten, vollführen komplizierte Sprünge und meistern auch die anspruchsvollsten Choreografien scheinbar mühelos. Einige der Seniorinnen wippen mit den Füßen zum Takt der Musik, andere lächeln. Eine Dame nickt aber auch mehrere Male ein. Für Marion Bathe kein Problem, im Gegenteil: »Jeder reagiert unterschiedlich. Man schläft nur ein, wenn man sich wohlfühlt.« Wohlzufühlen scheinen sich alle der Seniorinnen, auch wenn einige mehr bei der Sache sind als andere. Was auffällt: Nach der etwa 45-minütigen Probe wirken die Besucher viel lebendiger. Auch Irma Borschel. »So etwas Schönes habe ich noch nie gesehen«, sagt die Dame, während sie mit dem Rollator zum Aufzug geht. Dann muss sie plötzlich lachen: »Mein Mann konnte auch tanzen. Mit den jungen Leuten könnte er aber nicht mithalten.« (chh)

Gießener Allgemeine, 19. Oktober 2015

# Teilhaben am kulturellen Leben

Angebot »Probenbesuche für Menschen mit Demenz am Stadttheater« ausgezeichnet

Gießen (pm). Regelmäßig bietet das Stadttheater in Kooperation mit der Initiative Demenzfreundliche Kommune Menschen, die von Demenz betroffen sind, die Möglichkeit, mit ihren Angehörigen Orchesterproben und Tanztrainings zu besuchen. Dieses Projekt wurde nun mit dem Hessischen Elisabeth-Preis für Soziales ausgezeichnet.

Unter dem Thema »Lebensqualität von Menschen mit Demenz« wurde erstmalig der Hessische Elisabeth-Preis für Soziales vergeben. Im Namen der Heiligen Elisabeth, der hessischen »Landespatronin«, wurden Personen und Organisationen ausgezeichnet, die zukunftsweisende Konzepte in der sozialen Arbeit mit Demenzkranken entwickelt und etabliert haben. Ins Leben gerufen wurde die Auszeichnung von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen gemeinsam mit der Lotto Hessen GmbH sowie der Landesregierung. Die Schirmherrschaft hatte Ministerpräsident Volker Bouffier übernommen.

Aus 64 Bewerbungen gehört das Angebot »Probenbesuche für Menschen mit Demenz am Stadttheater Gießen« zu den acht Preisträgern. Bei der Preisverleihung im Wiesbadener Rathaus konnten sich die Projektleiterinnen, Marion Bathe und Masae Nomura, über einen dritten Preis sowie 2500 Euro Preisgeld freuen. Zusammen mit Dagmar Hinterlang und Elisabeth Bender von der Initiative Demenzfreundliche Kommune nahmen sie die Urkunden von Sozialminister Stefan Grüttner, LOTTO Hessen-Geschäfts-



**Marion Bathe, Masae Nomura und Abdul-M. Kunze, Dagmar Hinterlang und Elisabeth Bender bei der Preisverleihung.** (F: Stehle)

führer Dr. Heinz-Georg Sundermann und Liga-Vorsitzendem Nils Möller entgegen.

Das Geld soll in die weitere Projektarbeit investiert werden, freut sich Masae Nomura, die als Theater- und Musikpädagogin am Stadttheater tätig ist und hier auch Musik für das Kinder- und Jugendtheater komponiert. Sie hat das Projekt zusammen mit Marion Bathe ins Leben gerufen, der früheren Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros am Theater. Bathe ist inzwischen als Musikerin und freischaffende Kulturgeragogin tätig

und widmet sich damit verstärkt der Kultur- und Kunstarbeit mit Senioren.

Seit 2015 werden am Theater Probenbesuche für Menschen mit Demenz und Angehörige angeboten. Die Probenbesuche beginnen mit einer kurzen Einführung. Anschließend kann für ca. 45 Minuten der Probe beigewohnt werden und zum Schluss wird das Erlebte im Gespräch nachbereitet. So besteht die Möglichkeit für begleitete Einzelpersonen sowie betreute Gruppen, weiter am kulturellen Leben teilzuhaben. »Die unmittelbare Wirkung der Musik besichert den Besuchern der Proben oft lang nachwirkende, positive Erlebnisse«, sagt Bathe.

---

## Orchesterprobe erleben

Wer eine Orchesterprobe mit dementen Angehörigen erleben möchte, ist zu einem der nächsten Termine eingeladen: Am Samstag, 12. Mai, zu einer Probe des »Carmina Burana«-Konzerts oder am Donnerstag, 28. Juni, wenn junge Solisten für das Examenskonzert proben. Beginn ist jeweils 9.30 Uhr. Die Anmeldung erfolgt bei der Initiative Demenzfreundliche Kommune, Ansprechpartnerin ist Dagmar Hinterlang (Tel. 0641/25425 oder [Dagmar.Hinterlang@t-online.de](mailto:Dagmar.Hinterlang@t-online.de)). Weitere Termine für Juni unter [stadttheater-giessen.de/info/service-a-z/](http://stadttheater-giessen.de/info/service-a-z/)

---